

Herabsetzung der Abgabe...

Die deutsche nationale Fraktion des Reichstages hat folgende Beschlüsse an den Reichstag des Reichstages verabschiedet:

Am 25. April 1929 hatte die deutsche nationale Fraktion des Reichstages den Antrag auf Herabsetzung des Einkommensteuersatzes...

Neue Offenheiten Stegewalds zur Sozialversicherung

Am Reichstag wurde am Montag die Ausschussarbeit über den Entwurf des Gesetzes zur Herabsetzung der Beiträge zur Sozialversicherung...

In diesem Zusammenhang begründete er auch die Novelle zur Krankenversicherung, die aus einer Senkung der Krankheitsbeiträge...

Der Minister betonte weiter die ungenügende Lage der Invalidenversicherung, bei der eine Beitragserhöhung notwendig sein werde...

Die Zunahme der Wohlfahtserwerbslosen

Am Reichstagen Landtag ist folgende kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. von Winterfeldt...

Schwalben über Rom

Von Dr. Günay W. Oberlin, Rom. Hoch und herrlich, wie ein übertragener Geist im Gemüß des Alltags, steht im Herzen der Stadt die Säule...

Was bedeutet das Staatsministerium zu tun um die drohende Gefahr abzuwenden und zu verhindern, daß für die Erwerbslosen...

Reichstagsmehrheit für das Deckungsprogramm?

Aus Berlin verläutet: Die Aufnahme des Deckungsprogramms in den Fraktionen läßt eine kleine, aber sichere Mehrheit für die

Der Papst gegen den Protestantismus

Der Papst hielt am Montag ein abgeheimes Konsistorium im Vatikan ab, in dem er eine längere Ansprache an das Kardinalkollegium richtete...

Das Reichsgericht entscheidet gegen Thüringen

In dem Streit zwischen Reich und Thüringen über die Verfassungsmäßigkeit des § 3 des thüringischen Ermächtigungsgesetzes...

Das Reichsgericht begründete das Urteil wie folgt: Ein nicht-richterlicher Beamter kann vom Staatsministerium unter Bewilligung des gesetzlichen Budgetes...

Die zunehmende französisch-italienische Spannung. Die Londoner „Times“ lenkt in einem Artikel unter Hinweis auf die Erhöhung der italienischen Rüstungsausgaben...

Ganz Bolivien in Händen der Auffrändischen

Nach einer Meldung aus La Paz wurden bei den blutigen Kämpfen in der bolivianischen Hauptstadt nicht weniger als 200 Personen getötet...

Bier Stadtwerk hohe Gräber im Irat

Eine amerikanische archaische Expedition hatte bei den Ausgrabungen in Mexiko eine große Anzahl alter Gräber gefunden...

Regierung erwarten“, erklärte der demokratische Führer Koch-Weser gestern im Reichstag. Demnach hätten sich zur Annahme der Regierungsbudgete aus diegenigen Parteien, die bisher...

Thälmann russischer Staatsbürger?

Das Präsidium des Volkskongresses der Sowjetunion hat ein neues Gesetz über die Einbürgerung von Ausländern erlassen...

Aus Berlin verläutet: 213 deutsche Kommunisten verließen die offizielle Bericht des kommunistischen Parteitag in Moskau als Gäste...

Die Not der Weichselniederungsbewohner

In Marienwerder veranfaßten die Bewohner der Weichselniederung eine Verlammlung in der eine Entschädigung gefordert wurde...

Am Freitag wurde auch eine gesetzliche Verlammlung, wonach eine bestimmte Quantität an Ausbildung im Sinne des § 29, I, Ziffer 1 ansetzen ist, nicht ohne weiteres...

Waldschneckenwettbewerb

Es erfolgte eine Entscheidung über die Entscheidung zwischen Waldschneckenwettbewerb, die in der Vergangenheit gemachten schweren Fehler der Verfassung der gegenseitigen Beziehungen durch übertriebene Klüftungen zu wiederholen...

Waldschneckenwettbewerb

Mehr als in der Stadt. Und es nach unseren Vogelgegriffen, schöner sein müßte als über dem Straßenlärm...

Waldschneckenwettbewerb

Auf alle Fragen, warum und wie, woher des Weges und was gerade sie bewegt, nicht weiter nach Norden zu fliegen wie ihre Schwelmer...

Waldschneckenwettbewerb

Die Vernehmung des ostpreussischen Professors der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie Dr. Ernst Leopold von der Universität Greifswald...

Waldschneckenwettbewerb

Die Vernehmung des ostpreussischen Professors der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie Dr. Ernst Leopold von der Universität Greifswald...

des Auftrages vor die Präsidentin gestellt und selbst dabei den Tod gefunden habe. Der russische General Valeriano Gaidin soll in der Hauptstadt La Paz einmarschieren sein und durch seine Anhänger auch sämtliche anderen Städte Bolivians besetzt haben.

Waldschneckenwettbewerb

Entgegen den Gerüchten, daß der deutsche Generalkommandant der bolivianischen Armee, Rumb, erschossen worden sei, teilt die deutsche Gesandtschaft in Bolivien mit, daß sich Rumb in ihrem Gebäude aufgehalte.

Waldschneckenwettbewerb

Aus Berlin verläutet: 213 deutsche Kommunisten verließen die offizielle Bericht des kommunistischen Parteitag in Moskau als Gäste...

Waldschneckenwettbewerb

Am Freitag wurde auch eine gesetzliche Verlammlung, wonach eine bestimmte Quantität an Ausbildung im Sinne des § 29, I, Ziffer 1 ansetzen ist, nicht ohne weiteres...

Waldschneckenwettbewerb

Es erfolgte eine Entscheidung über die Entscheidung zwischen Waldschneckenwettbewerb, die in der Vergangenheit gemachten schweren Fehler der Verfassung der gegenseitigen Beziehungen durch übertriebene Klüftungen zu wiederholen...

Waldschneckenwettbewerb

Mehr als in der Stadt. Und es nach unseren Vogelgegriffen, schöner sein müßte als über dem Straßenlärm...

Waldschneckenwettbewerb

Auf alle Fragen, warum und wie, woher des Weges und was gerade sie bewegt, nicht weiter nach Norden zu fliegen wie ihre Schwelmer...

Waldschneckenwettbewerb

Die Vernehmung des ostpreussischen Professors der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie Dr. Ernst Leopold von der Universität Greifswald...

Waldschneckenwettbewerb

Die Vernehmung des ostpreussischen Professors der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie Dr. Ernst Leopold von der Universität Greifswald...

Die Kinderseuche in Lübeck.

Die Seuchenerkrankung gegen die Direktoren des Krankenhauses in Lübeck ist bisher von 26 Eltern eingeklagt und lautet auf insgesamt 420 000 Mark Schadenersatz.

Ergebnis der Geheimuntersuchung

Wie gemeldet wird, ist die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung in Lübeck gegen Obermedizinalrat A. H. Adl., Prof. Dr. v. d. G. dessen Laboratoriumsleiter und den Leiter des Gesundheitsamtes wegen dringenden Tatverdachts der fahrlässigen Tötung erfolgt.

In den Geheimuntersuchungen des Bürgerausschusses ist nunmehr überraschenderweise eine furchtbare Tatsache bekanntgeworden. Danach ist am 25. April zum letzten Male Fütterungs-

material für die Kinder an die Besonnenen und Ärzte ausgegeben worden, das für drei Fütterungen reichte, die in fünfzig Minuten von je drei Tagen, am 25. April, am 28. April und am 1. Mai stattfanden. Bereits am 26. April wurde durch die Obduktion eines der gestorbenen Kinder festgestellt, daß die Todesursache auf das Calmette-Serum zurückzuführen war. Sofort wurde die Fütterung im Krankenhaus selbst eingestellt. Man hatte es aber unterlassen, auch außerhalb des Krankenhauses die Fütterung mit dem Calmette-Präparat zu stoppen, die am 28. April und am 1. Mai stattfinden sollte. In dieser Untersuchung wird eine furchtbare Fahrlässigkeit der Ärzte gesehen, die jedoch zu ihrer Verteidigung geltend machen, sie hätten diese Fütterung außerhalb des Krankenhauses nicht eingestellt, um keine Unruhe in der Bevölkerung zu stiften.

Dr. Heinz Bringsheim, Selbstmord verübt. Sie stürzte sich in einem Anfall von Melancholie aus dem dritten Stock in den Mühlteich, wo sie tot liegen blieb.

Frau Dr. Bringsheim ist seit einiger Zeit an Depressionen erkrankt; sie war in ein Kloster eingetreten und wollte immer allein sein. Aus ihrer Wohnung in Charlottenburg, Kottbuscher Allee,

hatte sie sich am Sonntag ohne jeden Grund entfernt. Während ihre Angehörigen sie zurück erwartet hatten, hatte sie sich in das Kloster zurückgezogen und wollte immer allein sein. Aus ihrer Wohnung in Charlottenburg, Kottbuscher Allee, hatte sie sich am Sonntag ohne jeden Grund entfernt.

Der „Bräutigam der Schwester des Königs von Albanien“

Verhofung eines amerikanischen Abenteurers. Im Hotel Bristol in Salzburg ist der 35 Jahre alte amerikanische Abenteurer John R. an Verheiratung worden, dessen Leben und Tätigkeit zuerst die Polizeibehörden in Neu-York, Budapest, Uszren und München beschäftigt. Im München hatte er sich im vorigen Sommer als

„Monopolmagistat Mexikos, Meisopotamiens und Albanien“

ausgegeben, benutzte eine der vornehmsten Wohnungen an der Max und Lenke durch seine großen Aufwendungen die Aufmerksamkeit der Münchener Öffentlichkeit auf sich. Vor vierzehn Tagen begab er sich mit zwei Perlenantons und einem Palast, das vierzigköpfige Kaiser besuchte, in Begleitung seiner Frau und mit zwei Kindern nach Salzburg, wo er im Europäischen Hof abstieg. Auch hier entfaltete er einen über alle Maßen verschwenderischen Lebenswandel und verlangte u. a. bei der österreichischen Bundesbahn einen

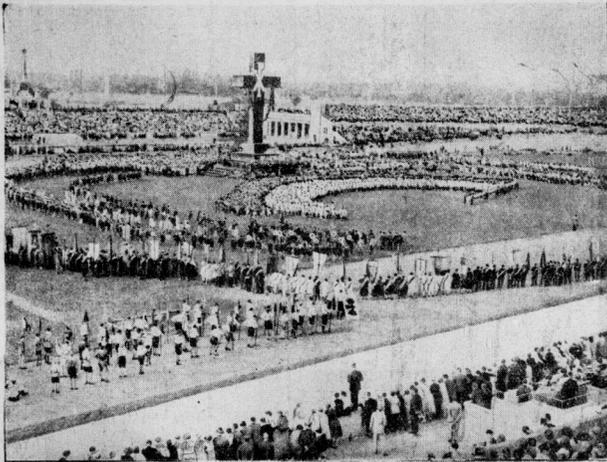
Sonderzug nach Spalato, dessen Weiterführung auch bei der südbahnschen Bahnverwaltung erwirkt wurde. Kurz vor der Abreise wurde dann der Sonderzug abgestellt. Da nun inzwischen auch seine Hotelrechnung schuldig geblieben war und ein von ihm angelegenes Bankhaus in der Schweiz sich

weiterer telegraphisch Geld zu überweisen, da sein Konto bereits um mehrere hunderttausend Franken überzogen war, wurde er in Untersuchungshaft genommen. Jetzt stellte sich heraus, daß bei der Münchener Staatsanwaltschaft bereits fünf Verurteilungen gegen ihn vorliegen. In Uszren wird er wegen eines Scherbetrunkes verurteilt, durch den er die albanische Nationalbank um 200 000 Goldfranken schädigte. 1920 wurde er aus Budapest ausgewiesen, und die Schweiz hat ihn die Grenze unterjagt. Er hatte von Salzburg aus

Telegramme an Mussolini und andere weltbekannte Persönlichkeiten geschickt.

In denen er angab, der Bräutigam der Schwester des Königs von Albanien zu sein. Mit der albanischen Regierung hat er einen Vertrag über ein Tabakmonopol geschlossen und u. a. auch eine Proklamation über die Beteiligung der Arbeiter an den Untersuchungen veröffentlicht. In München war er bereits einmal auf Antrag seiner Frau in die psychiatrische Klinik eingeliefert worden. Die Untersuchung ist jetzt im wesentlichen darauf gerichtet, ob es sich um rein kriminelle Delikte oder um psychopathische Handlungen handelt.

Große Heerschau der märkischen Katholiken.



Am Peter- und Paul-Feste versammelten sich im Grünwaldstadion zu Berlin rund 50 000 Katholiken aus der Mark am 26. Märkischen Katholikentag. Kardinal Drentag, Bischof Dr. Schreiber, Reichsanwalt Dr. Brünning und eine ganze Reihe prominenter Katholiken waren erschienen. In der Mitte des Stadions ragte auf einem rot ausgelegten Altar das Emblem der Laguna, ein 17 Meter hohes goldenes Kreuz mit dem Christusmonogramm empor. 2500 Schulführer hielten am Fuße des Kreuzes eine reißige wappliche Fahne dar.

Deutscher Evangelischer Kirchentag.

In der Vollstunde des Deutschen Evangelischen Kirchentages am Montag legte der Ausschuss, dem die Kirchenräte im Anschluß an das Referat von D. Wolf überwiegenen worden war, das Ergebnis seiner mehrtägigen Beratungen vor.

Der aus 30 Mitgliedern bestehende Ausschuss unter dem Vorsitz von D. Philipp, Berlin, hatte darüber zu beschließen, ob der Kirchentag als die oberste Instanz des evangelischen Deutschland in einer Vollversammlung der letzten Vollversammlung des Weltlichen Kirchentages 1924 und der Vaterländischen Kirchentages des Königsberger Kirchentages 1927 zu diesen Fragen in feierlicher Form Stellung nehmen sollte. Der Ausschuss hat diese Frage bejaht. Der Berichterstatter D. Stange, Rastatt, begründete dies u. a. damit, daß die Frage nach der Kirche heute überall,

insbesondere in den Kreisen der Jugend, erwidert ist.

Darauf nahmen Vertreter der drei Gruppen des Kirchentages das Wort. Herr Dr. W. A. Meißner, hat hervorgehoben, daß die evangelische Kirche den Menschen in die Einsamkeit schickt, damit er mit einer neuen Verantwortung für Kirche und Volk in die Gemeinschaft zurückkehrt. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Engel, wies auf die Tragweite hin, daß die kirchliche Vollversammlung den höchsten Wert der Seele von vielen Volksgenossen als eine Ablenkung von den Ringen um Besserung der materiellen Lebensbedingungen empfinden wird. Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Engel, wies auf die Tragweite hin, daß die kirchliche Vollversammlung den höchsten Wert der Seele von vielen Volksgenossen als eine Ablenkung von den Ringen um Besserung der materiellen Lebensbedingungen empfinden wird.

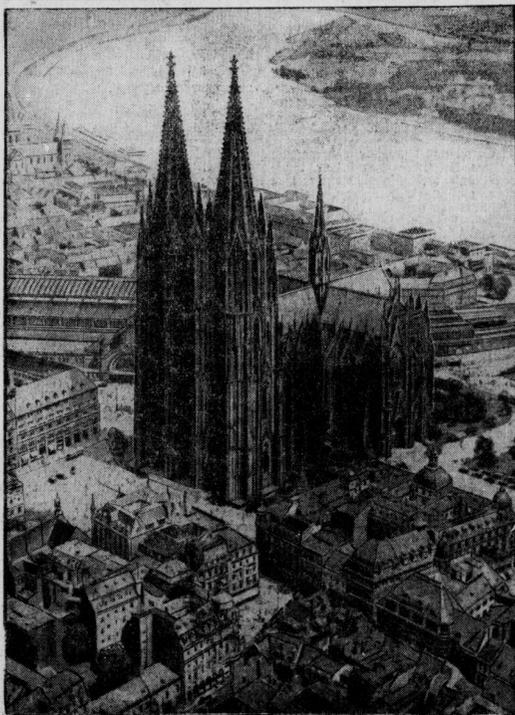
Schuhfabrikant auf Reisen.

Am Freitag vergangener Woche ist der 42 Jahre alte Kaufmann Max-Fritz Zielinski von Berlin geflohen. Er bewohnte eine elegante Villa in der Ballhofstraße 5b im Grünwald. Am Mandacher 48/51 betrieb er die „Venisa-Schuhfabrik“, deren alleiniger Inhaber er war. Zielinski hat es verstanden, seine Diebstahlskriminalität zur Straußerei von Waren zu veranlassen, indem er ihnen angebliche Aufträge gab. Als die Lieferanten diese Forderungen eintrudeln wollten, erfuhren sie, daß ein Teil bereits anderweitig von B. beliehen und verkauft sei. Die Geschädigten ergriffen Anzeile bei der Kriminalpolizei. Dieser sind Forderungen in Höhe von 6500 Mark bekannt geworden.

Die Arbeiter in der Schuhfabrik am Mandacher sind am letzten Jahrtage nicht mehr entlohnt worden.

Selbstmord der Malerin Olga Merjon-Markowa.

Sonntag hat in einem Hotel in Berlin die im 47. Lebensjahre lebende Malerin Olga Merjon-Markowa, die Frau des in Charlottenburg wohnenden Musikchriftstellers



Der Kölner Dom, das Wahrzeichen der deutschen Rheinlande.

Die nächsten Fahrten des „Graf Zeppelin“.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh um 4 1/2 Uhr zu einer Schweizer Fahrt aufgetrieben. An dieser vierstündigen Fahrt, die vor allem über den Vierwaldstätter See führen wird, nehmen 35 bis 40 Personen teil. Am Mittwoch, dem 2. Juli, wird das Luftschiff vor mittags um 8 Uhr zu der im Fahrtenprogramm vorangehenden achtstündigen Fahrt über den Bayerischen Wald starten.

Der „Zug des Todes“.

Der Wien-Budapester Schnellzug hat auf der Strecke Neas-Südapest an verschiedenen Orten drei Personen totgefunden.

während eine vierte lebensgefährlich verletzt wurde. Im Bahnhof Szony überfuhr der Schnellzug den zwölfjährigen Sohn des Streckenwärters. Das Kind war sofort tot. Die Mutter, die ihr Kind vor dem heranvareitenden Schnellzug retten wollte, wurde gleichzeitig vom Zuge erfaßt und lebensgefährlich verletzt. Kurz darauf stürzte sich auf einer anderen Station ein 17jähriger Tagelöhner in selbstmörderischer Absicht vor den Schnellzug und wurde getötet. In Szatmarocros schließlich wurde ein fünfzigjähriger Schüler, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, vom Schnellzug überfahren und getötet.

Derleutnant Kohl,

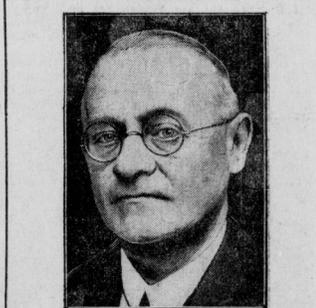


Sieger im modernen Rüstkampf auf den Dresdener Kampfbahnen.

Explosion auf Graf Ludwigers Biermatt „Mopelia“.

Auf Graf Ludwigers Biermatt „Mopelia“, der am Dienstag mit 46 Schülern, die Söhne der besten Gesellschaft Neuyorkers sind, zu einer Kreuzfahrt nach den Bermuda-Inseln und nach Rio und Westindien startete, explodierte am Montag ein großer Spiritusofen, als die Schüler den Morgenkaffee zubereiten wollten. Mit Hilfe von Feuerlöschbooten konnte das rasch um sich greifende Feuer niedergelämpft werden. Der Schaden wird auf 500 Dollar geschätzt. Graf Ludwiger geht trotz dem am Dienstag zu harten.

Der neue Direktor des Berliner Superstitiätskabinetts.



Professor Alfred Rod wurde als Nachfolger des Geheimrats Max Reichlinde zum Direktor des Berliner Superstitiätskabinetts ernannt.

23 Tote bei einem Eisenbahnunglück.

Ein von Frankfurt kommender Personenzug entgleiste infolge falscher Weichenstellung kurz vor Venigrad. Die Lokomotive löste mehrere Wagen wurden vollkommen zertrümmert. 23 Personen kamen bei dem Unglück ums Leben, 28 wurden verletzt.

Bilder vom befreiten Rhein.

Ein unvergessenes Opfer der Besatzungszeit.



Albert Leo Schlageter.

der von den Franzosen wegen angeblicher Spionage im Ruhrkrieg (1923) trübsalvollst beurteilt und erschossen wurde.

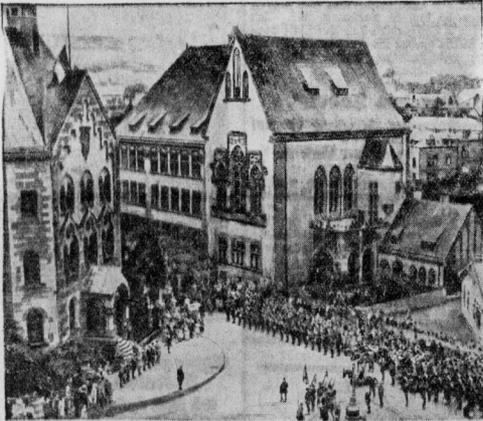


Zehn Jahre Beherrschung des Rheinlandes.



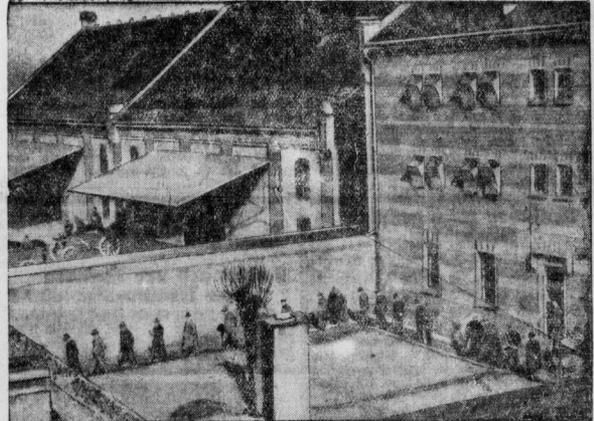
General Thwaites und General Guillaumont, die Oberkommandierenden der englischen und der französischen Besatzungstruppen.

Die Tricolore fällt in Trier.



Jetzt ist auch Trier, das sich stolz die älteste Stadt Deutschlands nennt, von der Besatzung frei. Nach feierlicher Niederholung der Tricolore (siehe Bild) sind die letzten französischen

Truppen abmarschiert. Kaum war die Tricolore vom Gebäude des Kommandos verschwunden, als deutsche Handwerker auf dem gegenüberliegenden Hause die Reichsfahne hissten.



Das französische Gefängnis in Trier, in dem alle inhaftierten Deutschen wie Sträflinge untergebracht wurden.

Helgoland — 40 Jahre deutsch

Am 1. Juli jährt sich zum 40. Male der Tag, an welchem durch Kaufvertrag mit England dem Deutschen Reich die Insel Helgoland zurückgegeben wurde. Ein wertvolles Stück Erde, unspült vom deutschen Meer, kehrt damit zum großen Vaterland zurück.

Unirpatrialer Besitz der Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorp, hatte der von der Nordsee umrandete Fels fast zwei Jahrhunderte lang unter fremder Oberhoheit gestanden, und zwar zuerst von 1714 bis 1807 unter dänischer und von 1807 bis 1809 unter englischer Herrschaft. Wie ein zweites Gibraltar lag die Insel vor unseren Küsten.

Freudigen Herzens erinnert sich noch so mancher unter uns des Tages der Uebergabe, und frohe Hoffnungen wurden von den meisten wohl an den Rückfall der Insel an Deutschland geknüpft, während andererseits aber auch eine Anzahl von Politikern der Meinung war, daß mit der Übergabe eines unserer besten strategischen Stützpunkte (Sankt Peter) und eines absehbaren Stützpunktes der Insel unter allen Umständen zu neuer Erhaltung worden wäre.

Zehr wenige aber ahnten, welsch unabweisbare Bedeutung das kleine Felsenland für unser Vaterland einzu gewinnen sollte. Heute, nach der Geschichte des Weltkrieges, erkennt wohl ein jeder, daß es damals ein feiner politischer Schwachsinn gewesen ist, Deutschland in der Besitz dieses, seiner Nordküste vorzulegen, und eines absehbaren Stützpunktes zu bringen.

Nach im Jahre der Besitzergreifung der Insel wurde eifrig mit dem Ausbau der alten Hafenanlagen sowie mit dem Bau von Wägen und Befestigungsanlagen, Anlagen, die bis zum Jahre 1914 mehr und mehr verfielen wurden, so daß der Fels zu einem fast unbenutzbaren, doch unbenutzten Stützpunkt für die deutsche Flotte herabgewandert.

kleine Kreuzer, Torpedos und Unterseeboote, Flugzeuge und Zeppelin-Verbindungsstellen.

fanden hier Schutz vor Unwetter und machten auf allen ihren Uebungs- und später ihren Ausflugs- und Kriegsfahrten hier ihre erste Station, empfangen hier neue Besätze, rüsten und befehlen aus.

Biedrig — ja allein schon durch sein bloßes Vorhandensein, hat das Eiland Deutschland vor feindlichem Einfall bewahrt, haben seine Tiefen die Flotte zum Auslaufen sofort bereitet. Flottillen England während des ganzen Krieges in respektvollem Abstand von den deutschen Küsten gehalten. Und der Briten wagte es in keinem dieser höchsten Verzicht nicht, die Besatzung anzugreifen, oder, mit ihr im Rücken, unsere Nordküsten anzugreifen.

Der die Nord- und Ostsee verbindende Kaiser-Wilhelm-Kanal wurde ebenfalls durch den Besitz Helgolands seinen so wichtigen Funktionen erhalten, ungehindert vollzog sich in ihm und durch ihn der Verkehr der Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge, dies die für Deutschland so lebensnotwendige Verbindung zwischen den beiden Kriegshäfen Kiel und Wilhelmshaven behielten.

Somit wurde die Aufgabe Sanitäts im Jahre 1890, nachdem dessen Hafen infolge des großzügigen Ausbaus der in Deutschlands Besitz noch verbliebenen Stützpunkte Tangier und Dar-el-Salam für uns mehr oder weniger entbehrlich geworden war, noch jeder Mühsal hin erreicht. Ein deutsches Sanitätsbatterien hätte uns im Weltkrieg ebenso wenig nützen können wie unser übriger Kolonialbesitz, hätte im Gegenteil wegen des Mangels genügender Besatzungen und Ueberkreuzer sofort aufgegeben werden müssen.

Wäre dagegen Helgoland englisch geblieben, so wäre es Deutschland ebenso erlangt wie feinerzset den Dänen mit Kopenhagen, das die Engländer ja bekanntlich im Jahre 1807 mitten im tiefsten Frieden drei Tage lang bombardierten mit der Emsbüchel — das die den ihnen ihre eigene Flotte ausliefern mußten. Einige Tage danach — vor auch Helgoland in ihren Händen.

Daß der Briten die Absicht gehabt hat, uns ein ähnliches Schicksal zu bereiten, wenn er nur die Macht und den Mut dazu gehabt hätte, unterwirft seinem Zweck. Und einzeln und allein die Erwerbung Helgolands durch Deutschland verbotene es, daß dieser Gedanke nicht zur Ausführung kam, und daß Belier, Gms und Göttingen während des ganzen Krieges vom Feinde freibleiben. In diesem Sinne also wurde für uns Helgoland, das alte „Hilgenland“, zum wahrhaft „Heiligen Land“!

Wollt man heute auf der Insel, so erhält man einen erschütternden Eindruck, was alles nur jetzt verloren haben. Die zertrümmerten Mauern und Betonklöppe, die klaffenden Klüften der auf Feindesboden zerstörten Mienenstellung reden eine aufregende Sprache von plan- und sinnlos zu vernichteten deutscher Tapferkeit, und zeigen uns nur allzu deutlich, was wir an Kraft, Mut und Geltung in der Welt eingebüßt haben.

Über „einzig wird kommen der Tag“ und das Vermächtnis des Großen Kurfürsten wird Wahrheit und Wirklichkeit werden, der sein tapferes, jedoch von schweren Enttäuschungen ebenfalls heimgeführtes Leben mit den Worten abschloß: „Exoriaro aliquis nostris ex ossibus ultor“ — „Aufstehen wird einst aus meinen Gebeinen der Rächer.“ Geste.

Eine Bibliographie über Walthers von der Vogelweide.

Ein Wärsburger Buchhändler hat seiner Heimatstadt eine Bibliographie über Walthers von der Vogelweide zum Geschenk gemacht. Es handelt sich um eine Kartei, in der nicht nur alle Werke Walthers von der Vogelweide, sondern auch alle Bücher und Aufsätze in Zeitschriften und Beiblättern, die über ihn geschrieben, enthalten sind. Diese Kartei, in ihrer Art wohl einzig dastehende Kartei ist das Ergebnis mühsamer Sammelarbeit.

Nun ist das Rheinland wirklich frei!



Karte der Gebiete, die dauernd oder vorübergehend von französischen, belgischen, englischen oder amerikanischen Truppen besetzt waren.

Aus Merseburg.

Sommerclarificari.

Der Sommer verführt uns zur Unachtsamkeit zur Unpünktlichkeit, zum Nichtstun, zur Nachlässigkeit, zu Ausruhen, zur Trägheit, zur Unzufriedenheit...

Früher war alles auf den Weinen. Jetzt ist alles auf den Rädern, Man raunt, was es für Häber gibt, ganze Schwärme von Radfahrern ziehen ins Freie hinaus...

Man kann das heute alles benutzen haben. Raiffeis, sind die Konventionen geöffnet, Butter braucht man nicht; rote Tomaten spielen auf Beliebtheit an...

Schnurte da nicht ein Grammophon? Ja, es ist ein Grammophon. Es ist wirklich kein Klavier. Das Grammophon hat ja keinen Auf der Klaviatur sitzen sie, wahrhaftig ja tanzen. Dröhnen spielt der Flug mit den Sonnenstrahlen...

Personalien vom Finanzamt. Ministerialrat mit dem 1. Juni wurde der Steuerpraktikant Janowski zum Obersteuersekretär ernannt...

Steuertalender für Juli.

- 5. Juli: Lohnzahlung für die Zeit vom 16. bis 30. Juni. Keine Schonfrist.
10. Juli: Einkommensteuervorauszahlung für das zweite Kalenderquartal in Höhe von dem letzten Steuerbetrage. Keine Schonfrist.
10. Juli: Körperschaftsteuervorauszahlung für das zweite Kalenderquartal in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbetrage festgestellten Steuerpflicht. Keine Schonfrist.
10. Juli: Annahmevertrag und Zahlung der Wirtenschaftsteuer für Juni im Verrechnungsverfahren. Keine Schonfrist.
10. (15.) Juli: Umsatzsteuervorauszahlung und Umsatzsteuervorauszahlung für das zweite Kalenderquartal 1930. Schonfrist bis 15. Juli.
21. Juli: Lohnzahlung für die Zeit vom 1. bis 15. Juni. Da der 30. Juli auf einen Sonntag fällt, verschiebt sich der Termin auf den 21. Juli.
15. Juli: Staatliche Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer, Gemeindevermögenssteuer, Kautschuksteuer, Lohnsummensteuer.
26. Juli: Biersteuer.

Rowdies reißen Fahnen ab.

Zum Kinderfest schmückten am Montag die Gewerkschaften, anderen auch die Reichswehr-Rowdies Fahnen. Zwei der Fahnen wurden am gleichen Abend noch eingezogen, da man es nicht für ausgeschlossen hielt, daß sich politische Postlinge daran begreifen...

Der Tag der Kinder.

Ein Tag, so recht für das Kinderfest geschaffen. Strahlender Sonnenschein überlag die Kinder eine Feststimmung und ließ die Herzen höher schlagen...

Schon am Vormittag konnte man unsere Kleinen aufgeregter und ganz erfüllt von ihrer Wägen durch die Straßen eilen sehen. Zu Hause ließ man dem Besagenden noch den letzten Schillf angedehnt und der Spiegel freute sich dazu, wie sich die fröhlichen Kinderaugen in seinem Glas widerpiegelten...

A Kinderfest! Es ist und bleibt das Volksfest von Merseburg. In jedem Jahre werden es mehr Kinder, die an dem Fest teilnehmen. Über 4200 Kinder wurden gezählt...

Der Festzug.

Erwartungsvoll säumte eine große Menschenmenge die Straßen unserer Stadt. In all den Straßen, die der Festzug nicht berührt, herrschte tiefe Stille. Am Gatten der Auftritte standen die vielen schon lange vor Beginn des Festzuges, aber ihre Geduld wurde auf eine nicht allzuhohe Probe gestellt...

Die immerhin nicht leichte Organisation des riesigen Festzuges klappte vorzüglich. Müßig voran! Dann die Mitglieder der städtischen Körperlichkeiten. Der Herr Oberbürgermeister, die Mitglieder des Magistrats und des Stadtratsvorsitzenden...

Besonders gefiel im Festzug wieder der schöne Wägenbau, die Wägen in den allerliebsten Wiedereröffnungen, die Wägen in den allerliebsten Kleinstadt-Aufführungen...

Verherrlichung in der Meißnerer Straße. Die Meißnerer Straße erwies sich gerade in den letzten Tagen wieder einmal als völlig unzureichend für den Fahrverkehr der Anlieger...

„Ein Abend im Spreewald“. Im „Feldschlösschen“ findet am Freitagabend wieder einmal einer der mit Recht so sehr beliebten Gartenfeste statt. Herr Kießler, der Wirt, wie diesmal seine Gäste, die sich sicher wieder recht zahlreich einfanden...

Zusammenstoß.

Gegen 16,50 Uhr stießen an der Ecke Schul- und Dammstraße der Personentransportwagen I M 58 457 mit dem Motorrad I M 90 276 zusammen. Es ist nur leichter Personen- und Sachschaden entstanden...

Selbstmordversuch.

Wie wir hören, soll die Wittfrau eines hiesigen Arztes verurteilt haben, sich mit Gas zu vergiften.

Tage der Jubiläen.

Während der letzten Tage konnten in Merseburg verschiedene Gesellschaften Jubiläen feiern. So feierte der Kaufmann Köpcke, Materialwarengeschäft, Derr Wägenstraße, das 50jährige Bestehen seines Geschäftes...

die Wulfstatten, mancher Schweißtröpfen fiel zur Erde, die Hitze machte ihnen die Arbeit schwer, aber gerne und mit viel Hingabe spielten die Wulfser ununterbrochen.

Ein ebenso buntes Bild wie die vorher unendliche Reihe der Wägen haben die Knaben aller Altersklassen. Raum will man glauben, daß es so viele Kinder überhaupt geben kann. Am eifrigsten waren die jüngsten Jahrgänge bei der großen Sache...

Alles war eitel Freude über den Tag, die Erwartung, den Tag zu erleben, den besten Tag der Kinder, die Kinder freuten sich darüber, mit welcher Lust sie zu dürfen und ihren Platz in dem Bewußtsein, daß der Tag „ihr“ Tag war.

Auf dem Festplatz angekommen, entpuppte sich bald ein lebhafter Betrieb. Die Kinder begannen sich unter der Aufsicht ihrer Lehrer zu versammeln. In den Reihen bestimmten Spielplätze und wurden so fort dem lebensgefährlichen Gedränge auf dem Platz selbst entzogen...

Und sonst? Über dem Festplatz lag das bekannte Bild von Rotbraunwägen. Hier spielten pralle Fußballkugeln in bunten Farben zu Boden. In den Reihen einer Krachhitzigkeit, saßen die Erwachsenen aber bald beim Bier und hatten so bescheidenen Anteil an den Genüssen des Kinderfestes.

Nur zu schnell waren die schönen Stunden vorbei. Pünktlich um 19 Uhr ertönte das Signal zum Heimmarß.

Heimmarß.

Der Magistrat wieder an der Spitze, so bewegte sich der Zug durch die Straßen, die wieder dicht von Menschen gesäumt waren, nach dem Marktplatz. Hier ergriff Oberbürgermeister Dr. Molsch das Wort: „Stets Mitbürger, hier Kinder! Man sollte vorbereitet und allmählich durchgeführt, so ist unser Merseburger Kinderfest zu Ende gegangen unter dem Jubel und der Freude der Kinder...“

Das Kinderfest ist vorbei, es wird noch lange in der Erinnerung fortleben.

50-jähriges Jubiläum der Ehe und das ebensolange Bestehen des Delikatessengeschäftes wieder das Ehepaar Paul Kießler. Auf ein solches Bestehen steht in diesen Tagen die Firma Theodor Gertz, Dultische Anstalt (Inhaber Arthur Postler) am Entschluß zurück.

Die Elternschaft fordert ein Reform-Realgymnasium. Entschließung an den Magistrat.

Der Elternrat der Oberrealschule 1. E. hielt am Sonntag seine erste Sitzung ab. Die Schulleitung, die Elternschaft und die Schulleitung beschloß die vorläufige erziehenden Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Kaufmann Taiga, zu seinem Stellvertreter Zweibrückerbandvorsteher Gorneth gewählt.

Der Hauptberhandlungsgegenstand bildete eine eingehende Ausprache über die Beschaffenheit des Reform-Realgymnasiums. Die Elternschaft hat sich für die Umwandlung der Schule in ein Reform-Realgymnasium in der letzten Stadtratsversammlung entschieden. Sie endet mit der Annahme der nachstehenden Entschließung:

Entschließung.

Der Elternrat hält einstimmig an dem in der Elternversammlung vom 13. Juni gefassten Beschluß fest, wonach auf den Wunsch des Herrn Ministerialrats Richter an Stelle der privaten Oberrealschule ein städtisches Reform-Realgymnasium treten soll.

Fest der Rheinlandbefreiung in der Mittelschule.

Die Mittelschule hielt ihre Rheinlandfest für die oberen vier Klassen, 1/2 Uhr im Saale der Mittelschule ab. Nach einem einleitenden Abwärt durch Herrn Schell und ein Wägenchor, „Die sollen ihn nicht haben“ hielt Mittelrealschüler Schürzig die Festansprache. Am ersten Teile „Die sollen ihn nicht haben“ gab er nach kurzer geschichtlicher Einleitung ein anschauliches, tiefempfundenes Bild der geliebten, wirtschaftlichen und geistigen Not des Rheinlandes unter dem französischen Besatzungsdruck...

Auch die Polizei feiert Rheinlandbefreiung. Anlaß der Befreiung des Rheinlandes fällt der Monat am 1. Juli von 13 Uhr ab beim Volkstheater aus. Der Verkehrsbehörden wird befohlen.

Wer sind die Toten?

Wir berichten am Montag kurz über die Vergangene zweite zusammengebundene Weichen aus der Saale unweit des Bootshauses. Die Polizei, die um die Ermittlung der Person der Toten beauftragt ist, gibt folgende Beschreibung heraus:

Der Mann: 50-60 Jahre alt, 1,73 groß, Anlaß zur Glatze granulierende Haare, volles Gesicht, graublaue Augen, große anliegende Ohren, kleine breite Nase, dicke Lippen, große dicke, rechte Zähne und Zehngelien abgearbeitet. Auf dem rechten Handrücken mehrere Narben. Er war bekleidet mit schwarzen, neubelohnten Schürhosen, dunkelblauer Jacketanzug, schwarzen Wollstrümpfen, weissem Dorsch und mit graugrünen Strümpfen, nur durch Knöpfe vom geschlossenen. Außerdem trug er ein weißes Westhemd, Hemd und einen weißen Selbstbinder. Die oberen Schürhosen sind die unteren sind von schwarzblauer Farbe.

Die Frau: 1,60 groß, untere, 50-60 Jahre alt, granulierende lange Haare, volles Gesicht, graublaue Augen, kurze breite Nase, dicke Lippen, Zähne vollständig, kleine dicke, gepflegte Finger, gelblich. Bekleidet mit braunen halblänglichen Dr. Dr. blauem Westfalten mit Gürtel und einer Metallschleife und weissem Blousekleid, weissem Vinnenunterrock und weissem Hofe, weissem rotbraunen Strümpfen. Die Wägenzeichen wie die Buchstaben S, B, und G. auf. Außerdem wurde bei der Vernehmung über 12,00 Mark der „M.A. Meißnerer G. Halle“, vom 13. Juni 1930 datiert, vorgefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die beiden Personen aus Halle stammen. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

Weiterverhersage.

Am Montag war es wieder heiter, und die Temperatur liegt bei 17 Grad am Morgen. Mitteltemperatur liegt im Bereiche des schönen Wetters. Nur in Westfrankreich zeigen sich kleine Störungen, die allmählich nach Osten vorzudringen. Die Temperatur steigt von Tag zu Tag langsam an. Am Dienstag wird das Wetter noch unruhiger sein. Am Mittwoch ist aber mit zunehmender Bildung von strahligen Gewittern zu rechnen, die aber noch nicht einen Umstoß einleiten.

Vorhersage bis Mittwochabend: Bei schwachem Nordwind heiter, trocken und ziemlich warm; am Mittwoch zunehmende Bildung von strahligen Gewittern, noch etwas wärmer.

Der Elternrat betont dabei ausdrücklich, daß in dem Charakter der Schule, sowohl die fest zu ersehen ist, in Frage kommt, an sich nicht geändert wird; denn Schüler, die nur solche Schulklassen besuchen wollen und nur eine Realbildung erlangen, haben die Möglichkeit, auch in der Mittelschule an Stelle des Realgymnasiums, Erholungsunterricht in Deutsch oder Englisch zu nehmen. Ein Mangel an Folgerichtigkeit kann deshalb auch nicht in der neuen Entwicklung der Dinge gefunden werden, denn bisher war die Schule ja nur eine Realschule; die Realschule als solche ist ja schon seit langem die, die nur die Oberstufe besuchen wollen, erhalten, nur die Oberstufe wird nun nicht als Oberrealschule, sondern als Reform-Realgymnasium durchgeführt. Der Elternrat bittet die städtischen Kollegien, nunmehr mit allem Nachdruck die Umwandlung der privaten Oberrealschule in ein städtisches Reform-Realgymnasium zu unterstützen, damit den Schülern der II die ersichernde Prüfung erspart bleibt.

Die Entschließung wird dem Magistrat überreicht werden.



Dienstag, 1. Juli 1930

Keoraus im Fußball.

Sportverein 99 schlägt TuS. Weihenfels 5:1. — Neumark gewinnt das Klein-Deby im Gesellschaft 2:1. — Hüssen nimmt an Weihenfels knapp Revanche.

Endgültig wurde seitens der Herrenmannschaften die Spielstafel 1930-31 am Sonnabend im Grabe getragen. Die fünf Mannschaften umfassende Fußballstaffel ist damit in Kraft getreten. Sie sollte wie stets den Spielern die unumgängliche Entspannung und Erholung und dem großen Publikum während ihrer Abwesenheit möglichst reichhaltige Unterhaltung bringen. Die am Sonnabend abgelaufenen Kämpfe brachten insgesamt überaus günstige Resultate.

Noch ein würdiger Abschluß!

99 — TuS. Weihenfels 5:1 (3:1).

Die Weihenfeler, die vom VfR vor nicht allzulanger Zeit 3:1 geschlagen wurden, mußten ihren künftigen Erfolg in Weihenfels mit einer noch höheren Niederlage quittieren. Ziele ist an sich wohl etwas herb anzusehen; denn TuS. spielte weit besser als damals und hätte bei einigermaßen Glück die Torhüter knapper gehalten können.

Ein höchst fairer und nie einseitiger Spielverlauf

erfüllte nicht gerade hochgeschraubte Erwartungen, sorgte indes für hinreichend Anregung hinter den ziemlich leicht bewegten Barrieren. Der Sportverein legte mit überstem Tempo los, war die Anfangsunterstützung klar überlegen, erzielte aber erst dann unter liebenswürdiger Anteilnahme des TuS.-Torhüters nach 15 Minuten zwei Treffer, den Steindig gegenständig einer Blöße Frankes um ein Tor niedriger. Weihenfels kommt dann mehr auf, umförmig als Steindig noch wieder im Mannschaftszentrum erscheint. Noch kurz vor der Pause vollzieht Thon nach Vorarbeit Seiffkamps das 3:1. Einige recht nette Sätze in der anderen Spielhälfte werden verzeichnet, doch regelt über Thon noch zwei Pässe. Weihenfels spürt aber bereits in der Schlussviertelrunde, ohne jedoch zu erhoffter Resultatverbesserung zu kommen. Schmidt (VfR) leitete gut.

Anstrengung war nötig.

Neumark schlägt Sporting Wücheln 3:1 (1:1).

Das kleine Derby sog das erwartete Allgemeininteresse nach sich, brachte den favorisierten Oberhauslern den Sieg, jedoch weit schwerer wie es das Resultat scheinbar vermuten läßt. Wücheln erbrachte jedenfalls Klipp und Klar den Beweis seiner gefürchteten Stammkraft. Hatten den 15-Minuten mehr oder weniger auch noch technische Mängel an, so blieben indessen auf

Eifer und Schnelllebigkeit der Sportingleute

diesen immerhin noch allerhand Eigenschaften übrig, die vollakt genauen, einer geschulteren Gegner macht zu setzen. In der Welt gelang

es der Spielvereinigung nicht, genohnten Kontakt und die unumgängliche nötige Danksagung zu leisten. Einmal erwies sich Müchels Vorbereitung den Kgaangriffen voll und ganz gewachsen und zum anderen sorgte deren Mittelflächer ständig dafür, daß sich die vorderen Reihen über genügend Befähigung abhob nicht zu verlassen blieben.

Zusammenfassend ist noch zu sagen, daß die Spielvereinigung in der hier geschilderten bewiesenen Form den Gang der Dinge mit Vertrauen entgegensehen kann und das anerkannt Mücheln in den kommenden Punktspielen der stärkste Weihenfelsgegner der Weihenfeler Presse sein dürfte.

Fahnenweihe in Dörfstewitz.

10 Jahre Turnverein Dörfstewitz.

Ein großer Tag war für Dörfstewitz der vergangene Sonntag. Der dortige Turnverein feierte sein zehnjähriges Jubiläum und damit verbunden die Weihe der Fahne. Schon am Sonnabend begann das Fest mit einem langen Paradenzug durch Dörfstewitz und einem Festabend im „Gasthof Söllner“. Fast ganz Dörfstewitz war auf den Beinen und zeigte herzlichste Interesse an der Veranstaltung. Am Sonntag früh schon früh 6 Uhr die Bad Landhäuser Stab- und Feuerwehrcapelle den Ort und umgabte das Geschehen des Tages. Am 10 Uhr entwickelte sich auf dem grünen Ager ein reges Leben. Die Weihenfeler traten zu den Kampfen an. Um 14 Uhr bewegte sich ein Festzug durch den Ort. Gauoberrundwart Franz Wierzbura, war anwesend, um den Weisheit vorzunehmen. „Großes und Herrliches lebt in der Welt, Gedröck als der Mensch aber nicht, darum ist und pflegt den Leib, des Leibes Kraft zu mehren, der Weisheit zu wehren.“ Mit diesem Wahlspruch übergab er die Fahne der Dörfstewitzer. Die Frauen und die Jungfrauen von Dörfstewitz überreichten eine Fahnenfahle. Die ausländischen Weihenfeler waren mit ihren Fahnen zahlreich erschienen und begleitend wurden den Verein unter Weihenfeler ein Fahnenmahl. Anschließend trat man zu den Freilübungen, denen die Mannschafskämpfe im Weis- und Hochsprung und Kugelstoßen, sowie ein Geländelauf über 5-6 Kilometer folgten. Um 18.30 Uhr nahm Bezirksrundwart O. Walban, Weihenfeler, die Siegerehrung vor. 55 Sieger waren aus den Weis- und Hochsprüngen hervorgegangen und wurden durch den höchsten Siegerkranz geehrt. Damit war der Höhepunkt des Festes erreicht, der gleichzeitig den Ausklang bildete. Anschließend die Siegerliste:

10-Kampf Oberstufe: Franz Schmidt, TuSp. Neudörfen 164 Punkte.

10-Kampf Unterstufe: Kurt Günther, Vo. 1888, Weihenfels 141; Heinz Wegner, VfR. Weihenfels 131; Kurt Gerber, Tu. Schöpan 123 Punkte.

10-Kampf Oberstufe: Ferdinand Stranz, TuSp. Neudörfen 58; G. Meißer, TuSp. Neudörfen 49 Punkte.

10-Kampf Unterstufe: Dieter, Paul, VfR. Weihenfels 54; Griebel, Helmut, Dr. Lauerbach 48; Griebel, Franz, Tu. Schöpan 44; Griebel, Walter, VfR. Weihenfels 42; Brandt, Richard, VfR. Weihenfels 42 Punkte.

Jugend Dreikampf 1912-13: Arndt, Rüd. 60; Dantzer, Ferdinand 58; Wlad, Philipp (alle drei TuSp. Neudörfen); Weder, Willy Tu. 1888 Weihenfels, 48 Punkte.

Jugend 1914-15 Dreikampf: Schmidt, R. Tu. Schöpan 64; Wüthger, Gertr. VfR. Weihenfels 57; Drechsler, Paul, VfR. Weihenfels 54; Griebel, Paul, TuSp. Neudörfen 51 Pkt.

Schüler 1916-17 Dreikampf: Schimpf, Otto, VfR. Weihenfels 59; Rüst, Erich, Tu. Schöpan 58; Reichshauer, Rüd. Tu. Großschöpan 57 Punkte.

Schüler 1918-19: Dreikampf: Mann, Paul, 72; Pflüner, Kurt 60 (beide VfR. Weihenfels); Ohjat, Hans, Tu. Schöpan, 55; Nieri, Karl, VfR. Weihenfels, 52 Punkte.

Geländelauf 6000 Meter: Wüthel, Fritz, TuSp. Neudörfen, 20,474; Dieter, Tu. Dörfstewitz, 21,284 Minuten.

Mannschafskämpfe. Hochsprung je 4 Teilnehmer: TuSp. Neudörfen 6 Meter. Weisprung je 4 Teilnehmer: TuSp. Neudörfen, 22,84 Meter. Kugelstoßen je 4 Teilnehmer: TuSp. Neudörfen, 35,97 Meter.

Hüssen bezwang den VfR. Weihenfels 4:3. Die Hüssener lagen schon recht sicher mit 3:1 in Führung, als sich Weihenfels anschickte, seinerseits Wüthel aufzuheben. Zunächst wurden da die Weihenfeler tonangebend, verurteilten Wüthel's Kugelstoßen allerdings Arbeit und kamen auch zum Ausgleich. Mit dem Abpfiff glückte Hüssen aber der entscheidende Treffer.

3:1 — Braunsdorf 1. 0:5 (0:2).

In einem Wochenendspiel erlebte Braunsdorf in Hüssen ein Rückspiel. In beiden Mannschaften war Erfolg zu sehen, dabei war der Platzbesitzer mehr erloschener, während die Braunsdorfer Erfolge auf einfließen. Hüssen lieferte diesmal wohl seit langer Zeit das schlechteste Spiel gegen seinen Weihenfeler Braunsdorf. Der Platzbesitzer spielte ge-

weise einen recht erfahrenen Fußball. Bauer (VfR) leitete unsicher.

Neumark Revere — Nobbad 1.

Der benachbarte Gaalettergauerverein leitete sich den Ehern, mit 9 Mann anzutreten, ließ deshalb einen wirksamen Wählau nicht zu und wurde recht sicher mit 4:1 niedergebhalten.

Die Ausbeute des Jugendspieltages:

Sportverein 99: Die Juniorenmannschaft der VfR hatte die gleiche Elf von Mücheln abgelehnt. Beim Seitenausfall stand es noch 0:0; die 9er kamen dann regelrecht ins Bahndreieck und zu drei Treffern. Jugend — Duerfurt 2:0; Anaben — Neumark 5:0.

Dreimal eine 4:2-Niederlage beim Fußballnachwuchs des VfR.

Ein seltenes Zusammentreffen, das in gleicher Aufmachung die Junioren gegen Elsdorf in Zeuthen, die Jugend hier gegen Schöden und die Anaben gegen Sportklub in Zeuthen spielten.

Pokalturnier der Gesellschaftsjunioren in Neumark.

Man brachte diesen Kämpfen großes Interesse entgegen. Die beste Turniermannschaft die des Veranstalter, hatte sich verdientermaßen den Pokal selbst und ließ im Schlusskampf zu einer beachtenswerten Leistung auf nachden 90 Minuten der 2. Halbzeit mit 10 Spielern durchgehalten werden mußte. Die Vorspiele endeten: Neumark — Kama 1:0 nach Verlängerung, Braunsdorf — Wenna 1:0. Im Spiel der Unterlegenen erlosch Kama über Braunsdorf einen 5:0-Sieg, während der Kampf der beiden Braunsdorfer Neumark über Braunsdorf 5:1 siegreich endete. Neumark Jugend — Kama Jugend 3:0; Anaben gegen 99 Anaben 0:5.

Handball DSB.

Braunsdorf wurde 6:3 geschlagen. Ein außerordentlich fairer Kampf, den die mit besseren Weihenfeler angelegierten 9er verdienen sich anzusehen.

Handball DL.

NeuB. gewinnt den Vereinsweisskampff

gegen TuS. Wag. 4:2 Punkten, 18:11 Toren.

NeuB. Revere — TuS. Wag. 1:8 (0:3).

Das Hauptereignis bei diesem Vereinsweisskampff war wohl ungleich das sportliche. Demuß man sich im voraus mit einem Siege der Gäste gerechnet hatte, mußten ihnen die Vereinten den Sieg recht schwer. Man konnte beim Platzbesitzer feststellen, daß er an Spielverförmung viel dazu gelernt hat, und in den

Eine Deutsche mit einem Italiener gehobelt, das gab spaltenlangen Stoff und Klatsch für alle Tagesstellungen; das wußte sich mit süßlichem Feuer an einer unendlichen Standaalerei aus. Und seine Frau, seine arme Margareta! Wie sollte er sie schonen? Schon jetzt war sie doch nahe am Zusammenbrechen. Er brachte sie ritt Hilfe von Eleonore etwas zur Ruhe und lächelte ihr zoffne Lächeln vor.

„Ja, du bist überdies heute viel erlebter bei jeder diplomatischen Konferenz; etwas, was ihn herabzu durchdenkenderbracht und technisch umgeworfen hatte, wie dieses Weihenfeler, aber sicher nicht.“

Aber noch viel mehr Aufregung stand ihm bevor.

„Ein Auto hielt plötzlich vor der Gartenitz. Eine hochgewachsene Männergestalt in dunkelblauer Mantel und Mütze sprang heraus, läutete wahrhaft Sturm an der elektrischen Klingel und rannte den blühenden Emilio fast über den Haufen. Der Anstimmeln schreie nach einem oberflächlich orientierten Blick hintereinander ein paar Lärmen und landete zielbewußt und sicher im Herrenzimmer, wo Erzellens von Ruyte an seinem Schreibtisch saß und grübelnd mit einem Bleistift spielte.“

„Friedrich von Bronta. Da bin ich, Erzellens! Wo ist Fee?“

„Das kam alles so frisch und energisch, so ganz selbstverständlich heraus. Er hatte Mühe und Valceto dem Diener in die Hand gedrückt und stand nun in seiner ganzen blühend gemachten Blöndheit erwartungsvoll vor dem alten Herrn. Dem war der Boden seiner Betrachtungen gerissen. Nun schloß ihm auch noch die Worte; nur die angenehme und in allen Augen seines Lebens bewährte Höflichkeit war noch vorhanden. So freute er sich.

also die Hand aus und nicht mechanisch mit dem Kopf.“

„Hand-Denkung von Bronta! So, — der Diener also? Nun, hatten Sie eine gute Weis?“

„Schauerhaft! Halb gerädert bin ich. Vier Tage in der Eisenbahn mit dem weichenwolligen Bolle zusammen. Und diese Gut. Aber es macht ja nichts! Ich bin ja schließlich nicht zum Vergnügen nach hier gefahren, sondern um Fee abzuholen, wie wir verabredet hatten. Derzucht sagen Sie ihr bloß nicht, daß das kein Vergnügen für mich war! Das stimmt sie trumm. So, bitte, Erzellens, der Diener kann mich wohl bei ihr melden!“

„Das wird nicht gut gehen!“

„Erzellens' Lippen waren spröde, seine Finger zerkleinerten den Bleistift.“

„Wieso? Sie hat mich doch gerufen?“

„Nun, Fee natürlich! Sonst wäre ich doch gar nicht hier!“

„Wie hat Sie gerufen? Ja, aber lieber Gott, warum kamen Sie denn nicht früher?“

„Ich bitte Sie, Erzellens, das war wirklich nicht meine Schuld. Ich habe lange Weis und vorher der ganze Hint mit Bleistift und Paß, wo doch in Peterom niemand Befehd wußte. Die Papiere mußten erst weiß Gott woher geschickt werden. Aber, mehr wie absehen kann sich der Mensch nicht.“

„So, so, also Fee hat Ihnen geschrieben, hat Sie gerufen?“

„Ja, Erzellens. Ah Gott, sie ist mir wohl böse. Na, das gibt sich, wenn ich sie alles erzähle!“

„Wollen Sie es mir nicht erst erzählen? Welt geworden, alles übernommen, das die Erzellens, von Ruyte, und überlegte dabei nicht, daß eben diese Zeit für anderes verloren da. Das hält sie ja gar nicht aus. Feudlich

„Nun? Na, meinetwegen; so, leicht es mich auch geht. Ich möchte nämlich möglichst heute abend noch mit Fee wieder nach Hause. Na, da ist nämlich bei uns in Groß-Malobed Schreckliches passiert. Sie sind Diplomat, Erzellens! Na, also geradezu die die Anfrage hat sich ereignet!“

„Angefangen!“

„Da haben Sie recht! Aber das kommt von der Weltwirtschaft. Da war eine Hüfnermarie in der Farm. — Wissen Sie, sie lernte bei meiner Tante, und Heustocher und Sekretärin spielte sie auch!“

„Aha! Die Schreibmaschine...“

„Ja! Aber woher wissen Sie...“

„Erzählen Sie mir weiter; mir wird vieles klar!“

„Na ja, weiter war ja eigentlich nichts. — Der blöde Güns erzielte —, mir sind ja unter uns 'Männern, Erzellens, also sie hat mich wohl heiraten wollen, und da hat sie Fees Briefe aus der Posttasche untergeschlagen und meine anscheinend untergeschlagen.“

„Aber hatte sie denn den Schlüssel?“

„Gott, warum denn nicht! Wer denkt denn an so etwas? Man hat bei der Anwesenheit und ist froh, wenn man sich um die kleinsten nicht zu kümmern braucht. Ich fürchte mich selbstverständlich, daß das...“

„Aber ich denke, Sie haben einen Brief von ihr und sind deswegen hier?“

„Ganz richtig. Aber das war ein Zufall. Ich fand einen zerstückelten Brief in der Ecke von meiner Schreibtische, als ich ihn aus dem Briefkasten holte, und da ist das Zerrückte. Ich fürchte mich selbstverständlich, daß das...“

mit wollen um schmerzhaft heiraten. — Aber Erzellens, nun bitte, rufen Sie Fee!“

„Erzellens gehen Sie zu Fee.“

„Emilio, bitte, Ihre Erzellens und die Signorina Lampe!“

„So, Margarethen, nun sehe mich mal erst. Feudlich Eleonore, auf daß Sie noch da sind. Also, das da ist der Freier von Bronta!“

„Der Diener?“

„Ja, der Diener!“

„Ihre Erzellens bekam einen schönen Handkuss. Hans-Gemning dachte: Nun wird 'n auch wohl bald Fee bereinkommen. Jedoch hörte er wiederum die vorwurfsvollen Worte:“

„Ah, lieber Gott, warum sind Sie denn nur nicht früher gekommen?“

„Da sog Frau von Ruyte ihn auf das Sofa neben sich, und sie konnte sich Eleonore, denen an der Hand von Fees Briefchen legt manches klar wurde, erzählte, wie sie gewarnt hatte und anschließend in der Entscheidung dann schwerwiegende Entschlüsse gefaßt.“

„Was heißt Entschlüsse?“

„Nun, der andere?“

„Was für 'n anderer? Hans-Gemning ist fragend von einem zum anderen, um dann laut aufzulachen.“

„Aha! Der berühmte Conte, von dem die Adressen immer renommierter. Na, wissen Sie, den habe ich gar nicht ernst genommen, der war 'n düssigen Spokenstreck.“

„'n düssigen mehr war er wohl doch!“

„Wie meinen Sie, gnädiges Fräulein? Vielleicht hat Fee 'n Mücheln gefestigt? Das traue ich ihr schon auf. Na, wenn schon, ich bringe ihn, den Kopf, und meinetwegen das angelegene Bedenken schon wieder in Ordnung. So, nun ist es aber genau! Jetzt will ich Fee sehen.“

„Erzellens!“

„Erzellens!“

„Erzellens!“

Das Ministerium läßt die Spannung vorziehen.

Das Reichsministerium für den Handel hat in Kenntnis der großen Bedeutung, die der Weltmarkt für die deutsche Wirtschaft hat...

Stagnerendes Schuhgeschäft.

Der Schuhhandel hat im Vergleich mit dem letzten Jahr einen Rückgang von 1,5% zu verzeichnen...

Verhandlung des Deutschen Handelsvereins...

Im Rahmen der Verhandlungen des Deutschen Handelsvereins hat der Vorstand...

Table with exchange rates for various currencies and commodities.

Wegebau mit deutschem Material.

In der Generalversammlung der Reichsautobahnwerke A.G. Berlin...

Produktionsbörsen zu Halle.

Halle, den 1. Juli. Die heutige Börse war im Vergleich mit der gestrigen...

Automobilindustrie, verständig. Anleihen.

Table listing various automobile-related stocks and bonds.

Starke Auslandskäufe auf der süddeutschen Wollauktion.

Bei der großen süddeutschen Wollauktion in Ulm wurden...

Reichsbank-Produktionsbörsen zu 30 Juni.

Halle, den 30. Juni. Die heutige Börse war im Vergleich mit der gestrigen...

Die Automobilindustrie, Daimler-Benz A.G., Stuttgart.

Die Automobilindustrie, Daimler-Benz A.G., Stuttgart...

Berliner Börse vom 28. Juni.

Table showing stock market data for Berlin on June 28th.

Metallbörsen in Berlin am 30. Juni für 100 kg.

Table showing metal market prices in Berlin for June 30th.

Reichsbank-Produktionsbörsen zu 30 Juni.

Table showing Reichsbank production market data for June 30th.

Ganz plötzlich und unerwartet entschlief am 29. Juni 1930 meine liebe Nichte und Kousine, Fräulein

Margarete Böhme

Dies zeigt an
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Frau Zahnarzt Ww. Emmy Thörmer
geb. Tretrop

Merseburg, den 30. Juni 1930
Gothardstraße 201

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 3. Juli, um 1/2 11 Uhr vorm. im Krematorium zu Halle a. S. (Gertraudenfriedhof) statt.



Lodesfälle

Halle: Albert Schauerhammer, 36 J. Wilhelmine Block, Anna Wiedemann, 54 J.

Hettstedt: Wm. Pauline Hering, 74 J.

Eisbach: Minna Schumann, 70 Jahre.

Mücheln: Albin Hüfner, 75 Jahre.

Gämnerritz: Emma Schreiner, 59 Jahre.

Rohleben: Otto Lehmann, Fabrikdir. 33 J.

Bekanntmachung

Tagesordnung

für die Zweckverbandsauswahl-Sitzung am Freitag, d. 4. Juli 1930, um 19 Uhr 15 Min. im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Rösen.

A. Öffentliche Sitzung.

1. Prüfung, Feststellung u. Entlassung der Jahresrechnung 1928/29, hier Bestätigung eines Rechnungsprüfers.
2. Abschluss eines Vertrages mit der Stadt Merseburg über die Verwaltung und den Betrieb der Verwaltungs- (Reform-Realgymnasium) und des Oberlyzeums in Merseburg.
3. Herstellung einer Vorkante und Einpfändung von 5 Lorenzfahreten in der Ortslage Göhlitzsch.
4. Wasserleitungsanschluß der Firma S. Schenck-Sanna.
5. Anträge und Wünsche.

B. Geheime Sitzung.

Der Vorstandsvorsitzer des Zweckverbandes Leuna-Corneln.

Achtung!

Den werten Landwirten und Viehhältern zur Kenntnis, daß ich jede Woche einen Transport Kühe zum Verkauf bringe.

Mittwoch, den 2. Juli 1930 steht der 1. Transport österreichischer fettschmelkender



Rühe und Kalben
in Merseburg
Oberaltenburg 36
äußerst preiswert zum Verkauf.

Hugo Kammla, Hoferna

Zur Reise!

Feinseifen in großer Auswahl
Kaffee- und Toiletteseifen
Königlich Wasser - Parfüm
Kopfwasser - Hautcreme und
Puder. Artikel zur Zahnpflege,
Körper- und Fußpflege.

Franz Wirth

Seifenfabrik - Parfümerie

Saison- Ausverkauf

vom 1. bis 15. Juli

in allen führenden Artikeln
Gute Ware
zu herabgesetzten Preisen

Martha Schladitz

Merseburg Markt 21

Ich bin zur

Rechtsanwaltschaft beim Amtsgericht Merseburg zugelassen

und habe meine Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt u. Notar Geh. Rat Dr. Wittke aus. Das Büro befindet sich Bahnhofstr. 3.

Fehrmann,
Regierungs-vicepräsident i. d. R.

Gemessen die Füße dann
Lipfia-Schuhe
Unverwundbar, gewöhnliche Fußberatung
Fr. Reinhold, Merseburg,
Schuhmachermeister, Gottardstraße 28.

KASINO

Donnerstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr

2. Abonnements-Garten-Konzert

des Verbandes ehem. Militärkapellmeister (Beamten-Orchester) unter Leitung seines Dirigenten Obermusikmeister u. D. Ortmann. Zu dieser Veranstaltung werden auch Nichtabonnenten höchlichst eingeladen u. bitten um gütigen Zutritt.
Beamten-Orchester = Verein
Der Wirt August Lindner

NB: Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt

Wenn Sie nach Halle kommen, dann verschäumen Sie nicht die
Gr. Sondergastspiele
(vom 3. Juli bis 6. August)
der beliebtesten und berühmtesten

Leipziger Seidel-Sänger

Jede Woche vollständig neues Kanonensängerrepertoire - 2 Stunden köstlicher Freude! - 2 Stunden unendlicher Komik und toller Heiterkeit.

G. L. am Lieberplatz Halle-Saale

Hartobst-Verpachtung der Gemeinde Löffeln

Sonnabend, den 5. d. Mts, 18 Uhr, im Gasthaus zu Löffeln gegen Barzahlung u. Bedingungen im Termin.
Löffeln, den 1. Juli 1930.
Der Gemeindevorsteher. Jäger.

Rundfunkprogramm Leipzig

- Mittwoch, 2. Juli.
Leipzig (Dresden, 319) Wellenlänge 250 Meter
- 10,00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 - 10,05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunk.
 - 10,20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms.
 - 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 - 10,50 Uhr: Dienst der Hausfrau.
 - 11,00 Uhr: Familiennachrichten.
 - 11,45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstands-meldungen.
 - 12,00 Uhr: Letztelieder.
 - Schallplatten.
 - 12,55 Uhr: Neuer Zeitgeistchen.
 - 13,00 Uhr: Preise- und Vorkenbericht, Wetter-voransage.
 - Anschl.: Lenz nach Tisch.
 - Schallplatten.
 - 14,00 Uhr: Durch die Sahara.
 - 14,30 Uhr: Jugendfunk.
 - 15,40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 - 16,00 Uhr: Die Entwicklung der Reichgeschwindigkeit.
 - 16,30 Uhr: Konzert.
 - 17,55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 - 18,20 Uhr: Wetter und Zeit.
 - 18,25 Uhr: Italienisch.
 - 18,45 Uhr: Jules Romain unterhält sich mit Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Friedmann, Leipzig, über dramatisches Schaffen in Frankreich.
 - 19,10 Uhr: Die Sparpolitik im öffentlichen Haushalt.
 - 19,40 Uhr: Ein Sommerabend.
 - 21,10 Uhr: Eichendorff in Wort und Ton.
 - 22,10 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.
 - Anschl. bis 24,00 Uhr: Tanzmusik.

Königswusterhausen

- Mittwoch, 2. Juli.
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter
- 5,50 Uhr: Wetterbericht.
 - 6,30 Uhr: Funfgummilift.
 - 6,55 Uhr: Wetterbericht.
 - 7,00 Uhr: Frühkonzert.
 - 10,30 Uhr: Neue Nachrichten.
 - 10,35 Uhr: Mitteilungen des Reichsstadte-bundes.
 - 13,00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 - 12,25 Uhr: Wetterbericht.
 - 12,55 Uhr: Neuer Zeitgeistchen.
 - 13,30 Uhr: Neue Nachrichten.
 - 14,00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 - 15,00 Uhr: Photographie und Kunst.
 - 15,30 Uhr: Wetter und Börse.
 - 15,45 Uhr: Frauenstunde.
 - 16,00 Uhr: Konzert Hamburg.
 - 17,30 Uhr: 30 Jahre Zeppelin.
 - 18,00 Uhr: Dichtung und Komposition.
 - 18,30 Uhr: Kunst und Kultur in Abrahams Heimat vor 3000 Jahren.
 - 19,00 Uhr: Unterhaltende Stunde.
 - 19,25 Uhr: Beamtenfunk.
 - 19,55 Uhr: Wetter.
 - 20,00 Uhr: Stillvorfrage.
 - 21,00 Uhr: Kanonisches Mittelfonzert.
 - Gegen 22,30 Uhr: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
 - Danach bis 0,30 Uhr: Tanzmusik.

Lichtspielpalast Sonne

Ab Mittwoch, den 2. Juli
Ein neuer glänzender Erfolg des deutschen Tonfilms!
Goethes Frühlingstraum:
Friederike, die Jugendgeliebte
Ein köstlicher Film mit Gesangs- u. Sprechleistungen aus der Jugend unseres großen Dichterverstehens.
Hauptrollen:
Friederike v. Seesenheim, Elga Brink
Der junge Goethe . . . Hans Stille
Orchester und musik. Leitung Schmidt-Gentner.
Anfang 5 1/2 und 8,10 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Casino

Nur 1 Tag
Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 Uhr
Einmal humor. Gastspielabend
der altberühmten und einzig echten
Leipziger Seidel-Sänger
10 Gassen
Beste deutsche Herrengesellschaft
Das unvergleichlichste
Weltstadtprogramm
Börsekaufskarten: Sperrlich 1,50;
2. Platz (annumuiert) 1,00 bei
Herrn Kaufmann Richard Schürig,
Obere Breitestraße.

Lauchschlager-Festspiele

Emil Reimers
mit seinen beliebtesten
8 Bühnentänzern
4 neue tolle Lauch-
Schlager u. ein herz-
liches neues Programm
Leipziger Raben 1930
Dienstag, 1. Juli, 8.15 - "Tivol"
Vorwerk: Sigaren-fuchs, Nachf., Bahn-
hoffstr. und im Tivol! Numm. 1,50
Saal 1,00, Seite 0,80, Erwerbsspiel 0,50

und Mittwochs
nach Schmokopau
in den „Raben“ zum Kaffee
dazu die berühmten Schmalz-Küch'l
Der Garten ist zug- und staubfrei.

Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervor-ragend bewährt u. ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarumt, Nervosität, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit, Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.
Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen
Brunnenversand d. Heilquelle Bad Lauchstädt

Eintritt frei! Öffentl. Vortrag

Donnerstag, den 3. Juli, 20 Uhr, im Restaurant „TIVOLI“, Merseburg, über
„Eigenheimfinanzierung und Besitzerschuldung“
- Unkündbares Baukapital zu 3% -

Zwecksparverband für Eigenheime e. V.

Bezirksleitung: Halle a. S., Sitz Aachen
Dryanderstraße 35 - Vertreter: Hans Hippe, Merseburg, Clobicaer Straße 23
- - - Druckschriften kostenlos! - - -

MEERWOLDF
Unerhört in der Leistung!
TYPE-SEIBT 3
SCHIRMGITTER-Netzempfangs
VERLANGEN SIE SONDERPROSPEKT!
PREIS: 150,- Mk.
1 SATZ TELEFONEN 65,- Mk.
Günstigste Teilzahlungsbedingungen, da eigene Finanzierung.
Große Auswahl in allen Weltmarken:
Lumophon, Mende, Nora, Ahemo usw.
EMIL SCHUTZE
Radio-Großvertrieb / Merseburg, Bahnhofstraße Nr. 8
- Das Haus der Anspruchsvollen -

